

Stolper Post.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Theil: Max Feige in Stolp.

25. Jahrgang. Fernsprecher Nr. 18.

Verantwortlich für den Inseratenthail: Franz Faust in Stolp. Druck und Verlag von J. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit „Stolper Post“ Unterhaltungsblatt 60 Pfg. mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M. 5 Pfg.

Einschickungspreis für die halbpaltene Corruszelle oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die halbpaltene Corruszelle oder deren Raum 30 Pfg.

Einladung zur Bestellung der „Stolper Post“ für das 2. Vierteljahr 1901. Eine überaus billige Stolper Zeitung ist die täglich erscheinende

Stolper Post

mit der Sonntagsbeilage „Illustrirtes Unterhaltungsblatt.“
Telegraphische Depeschen.
Berliner Viehmarkt-Bericht telegraphisch.
Viel des Unterhaltenden und Belehrenden.
Umfangreicher Anzeigenthail.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr in unseren 38 Ausgabestellen 30 Pfg., durch Boten zugestellt 60 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten wegen der Erhöhung der Postzeitungsgebühr 64 Pfg.

mit Unterhaltungsblatt in unseren 38 Ausgabestellen 60 Pfg., durch Boten zugestellt 90 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten wegen der Erhöhung der Postzeitungsgebühr 1 M. 5 Pfg.

Wir bitten um gütige Bestellung.
Verlag der „Stolper Post“.

Die zweite Befugung des Staatshaushaltsetats im Abgeordnetenhaus hat folgendes Ergebnis geliefert. Im Ordinarium sind, abgesehen von einer Verschiebung in der Etatsposition für im Haupt- und Nebenante angestellte Kreis- und Kreisamtsbeamte, im ganzen abgesetzt 6000 M. bei dem Titel „Katholische Geistliche und Kirchen“, dagegen zugelegt 221 850 M. bei dem Titel „Kreisärzte.“ In dem Extraordinarium sind zwei Postitionen gestrichen worden, und zwar eine erste Rate zur Erweiterung des Bahnhofs in Bissa in Posen von 150 000 M. und 170 000 M. zur Erweiterung der Sammlungen und Magazinsräume des Museums für Völkerverständnis in Berlin. Man wird anerkennen müssen, daß ein Abstrich von 6000 M. bei einem Ordinarium von 2 Milliarden vierhundertsechzig Millionen Mark und von 320 000 M. bei einem Extraordinarium von 217 Millionen an sich von sehr geringer Bedeutung und ein schlagender Beweis für die Vorsamkeit ist, mit welcher bei Aufstellung des Etatsentwurfs verfahren wurde. In noch höherem Maße gelangt man zu diesem Urtheil, wenn man die Gründe betrachtet, aus denen die Ablehnung erfolgte. Jener Abstrich von 6000 M. im Ordinarium ist von dem grundsätzlichen Standpunkte der Mehrheit des Abgeordnetenhauses, daß in Bezug auf staatliche Zuwendungen für die katholische Kirche nicht über den Rahmen des katholischen Gesetzes hinausgegangen werden dürfe, beschlossen worden. Sodann ist weder das Bedürfnis zum Umbau des Bissauer Bahnhofs noch zur Erweiterung der Räume des Museums für Völkerverständnis in Berlin, vielmehr hat auch das Abgeordnetenhaus das Vorhandensein von Vorkosten und die Dringlichkeit der Abhilfe ausdrücklich anerkannt. Man vermüthe aber bei dem Plane des Bahnhofsumbaus die Berücksichtigung gewisser Interessen der Stadt Bissa, erachtete die provisorische Erweiterung des Museums für Völkerverständnis nicht für zureichend, eine definitive Einrichtung für die Befestigung des Raummangels vielmehr empfehlenswerther. So ergibt sich denn, daß trotz der hohen Summen, welche im Ordinarium und Extraordinarium des Etats für 1901 ausgeworfen

sind, auch bei der sorgfältigsten Nachprüfung nirgends etwas Unnütziges oder Unzweckmäßiges aufgefunden worden ist, und liefert denn auch die diesjährige Etatsberatung den Beweis, daß die Staatsregierung, insbesondere die Finanzverwaltung, es auch in Zeiten der Hochfluth der Einnahmen verstanden hat, die Rücksichten welcher Sparsamkeit auf der ganzen Linie festzuhalten. Daß mit solcher weisen Sparsamkeit die völlige Befriedigung wichtiger Kulturbedürfnisse wohl vereinbar ist, lehrt ferner die Thatsache, daß die Staatsregierung sich nach dem Gange der Verhandlungen der Budgetcommission über das Dienstverkommen der Kreisärzte alsbald bereitgefunden hat, den betreffenden Etatsartikel um rund 222 000 M. zu erhöhen, damit das Durchschnittsgehalt dieser Medizinalbeamten statt auf 2250 auf 2700 Mark normiert und so die Durchführung der bereits im Jahre 1899 gesetzlich festgelegten Organisation der Medizinalverwaltung in der Kreisinstanz zum 1. April ds. Js. gesichert werden konnte.

Politische Uebersicht

Stolp, 28. März 1901.

Der Kaiser, der Montag Nachmittag einen Vortrag des Architekten Ehardt über die Hofkönigsburg hörte empfangt am Dienstag den Reichstanzler Grafen Bülow, den Generalobersten von Jagule und den Chef des Admiralstabes der Marine von Diederichs zum Vortrag. Der Monarch hat seine gewohnte Lebensweise wieder aufgenommen. Der Verband ist von der Wunde entfernt, doch ist die Narbe noch sehr sichtbar und stark geröthet; auch die Schwellung unter dem Auge ist noch nicht ganz beseitigt.

Ein Denkmal Kaiser Wilhelms I., welches die Provinz Brandenburg auf der Langen Brücke in Potsdam errichten ließ, wird am 11. April enthüllt werden. Der Kaiser beabsichtigt der Feier beizuwohnen.

Der neue Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Graf Göyen hat Berlin verlassen und die Anreise angetreten. Seine Gemahlin begleitet ihn.

Die Gesellschaft für Errichtung deutscher Seemannshäuser tagte eben in Kiel. Prinz Heinrich von Preußen hielt eine Ansprache, in der er seine Befriedigung über das Erreichte ansprach und die Nothwendigkeit einer weiteren regen Thätigkeit betonte. In Tsingtau (Kiautschou) wird das Seemannshaus noch im Laufe dieses Jahres dem Betrieb übergeben werden.

Ueber die Urheberrecht. Unter den Resolutionen, welche die Reichstagscommission zum Gesetzentwurf über das Urheberrecht beschlossen hat, befindet sich auch eine, durch welche die Regierung ersucht wird, die Verleger frei gewordener Werke, z. B. der klassischen Werke von Schiller und Goethe u. dgl. bei neuen Auflagen zu Abgaben heranzuziehen, aus denen eine Kasse zu Gunsten bedürftiger Schriftsteller und Komponisten und deren Hinterbliebenen gegründet werde. Bei den Verbündeten Regierungen besteht, wie verlautet, keine besondere Neigung, dieser Resolution zu entsprechen. Sehr mit Recht, denn die Ausführung dieser Resolution würde schließlich doch nur die Vertheuerung unserer besten Bücher zur Folge haben. Das muß aber um so mehr verhütet werden, als die Neigung, gute Bücher zu kaufen, im deutschen Volke leider weit geringer ist, als zu wünschen wäre.

Der Antrag auf Verstaatlichung der ostpreussischen

Schiffbahn ist von der Commission des preussischen Herrenhauses trotz des Einspruchs des Eisenbahnministers von Thielen angenommen worden und wird ohne Zweifel vom Plenum des Hauses zur Annahme gelangen. Da es noch dahinsteht, ob die preussische Staatsregierung ihren Widerspruch zurückziehen wird, so läßt sich trotz des Commissionsbeschlusses vor der Hand noch nichts über das Schicksal der Bahn sagen.

Von unserer Marine. Das Uebungsgechwader, das aus den Linienschiffen „Kaiser Friedrich III.“, „Württemberg“, „Sachsen“ und „Baden“, sowie aus dem kleinen Kreuzer „Jagd“ besteht, hat am Dienstag den Kieler Hafen unter Führung des Brinzen Heinrich verlassen. Die Fahrt geht zunächst nach Sahrnis und dann nach Danzig. Die Rückreise, die auf den 1. April festgesetzt ist, wird man zu einem besonders interessanten Manöver benutzen. Das Geschwader wird vollkommen kriegsmäßig unter Vollampf die ganze Strecke von Danzig bis Kiel zurücklegen.

Aus verschiedenen Gegenden des Reiches wird über erheblichen Käterschiffal gemeldet. Der Rückfall war stellenweise so erheblich, wie er zu Ende des Monats seit mehr als 30 Jahren nicht mehr beobachtet worden ist. Der Landwirtschaft dürfte dieser Frost (bis zu 10 Gr.) jedoch wenig oder keinen Schaden zugefügt haben, da die Pflanzenwelt in Folge der kühlen Witterung, die in diesem Monat herrschte, sehr in der Entwicklung zurückgeblieben ist und die Knospen der Bäume zum größten Theil ihre Schutzdecken noch nicht abgeworfen haben.

Eine Einschränkung der Holzeinfuhr nach Deutschland wird von Rußland geplant. Der Finanzminister Witte beabsichtigt angeblich, jede Art von Rußholz mit Ausfuhrzoll zu belegen. Die Anordnung bedeutet selbstverständlich eine russische Unfreundlichkeit gegen Deutschland, das sehr große Mengen Rohholzes aus Rußland bezieht, da seine eigenen Bestände bekanntlich so stark gelichtet sind, daß die Frage, wie Deutschland in Zukunft seinen Holzbedarf decken soll, jetzt schon Besorgniß erweckt. Die russischen Holzhändler wollen allerdings von dem Export nach Deutschland zunächst trotz des drohenden Ausfuhrzolles nicht absehen, beabsichtigen vielmehr Sägemühlen einzurichten und das Holz in verarbeiteterem Zustande nach Deutschland auszuführen. Auf verarbeitetes Holz soll der Zoll nicht ausgedehnt werden, und auch für solches rechnen die russischen Händler auf willige Abnahme in Deutschland.

Die oberkriegsgerichtliche Verhandlung gegen den Oberleutnant Rüger aus Mörchingen findet am Freitag in Metz statt. Es sind außer den Zeugen der ersten Instanz, welche Rüger zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt, noch drei Sachverständige geladen, die Rüger auf seinen Geisteszustand beobachtet haben. Seitens der Verteidigung sind außerdem mehrere Zeugen geladen, die über das Verhältnis des Angeklagten zu dem erschossenen Hauptmann Adams ausfragen sollen. Man erzählt sich darüber verweizelt, Angesichts des schweren Urtheils sich nun aber eines Besseren besonnen. Falls sich dies bestätigt, dürften bei der Verhandlung ganz neue Momente zu Tage kommen.

Erfreulich abgenommen hat die Zahl der Selbstmorde im Deutschen Reich. Im Jahre 1899 kamen nach dem jüngsten Vierteljahrsheft zur Reichsstatistik 10761 Selbst-

(Fortsetzung in der Beilage.)

schnell wie der Blitz ließ sie die Hand los und schleuderte sie weit zurück. In demselben Augenblick ertönte ein lauter Krach, das Eis war gebrochen und Aline sank hinab in die kalten Wellen, während Max allein an dem zerbröckelten Rande stand und verzweiflungsvoll um Hilfe schrie.

Es entstand augenblicklich eine große allgemeine Aufregung. Aller Augen wendeten sich nach dem Orte hin, wo Aline eingebrochen war. Mit der Gedankenlosigkeit, welche die Aufregung stets hervorbringt, drängte sich die Menge nach der Stelle hin. Einzelne glitten aus und fielen hin, während die anderen rücksichtslos über sie weghürzten. Es war als ob jeder nur daran gedacht hätte, seine unbezähmbare Neugierde zu befriedigen; das feste Eis, welches unter der Last zu wanken begann, brockte nachzugeben und hätte vielleicht die Menge in dieselben dunkeln, kalten Wogen begraben welche soeben Aline verschlungen hatten, wenn nicht in demselben Moment eine starke befehlende Stimme klar und scharf gerufen hätte:

„Zurück, ihr da! Seht ihr denn nicht, daß Ihr sowohl ihren wie Euren Tod herbeiführt? Zurück, ehe das Eis unter Eurer Last zusammenbricht!“

Die gebieterische Stimme schien die Menge wieder zur Vernunft zu bringen. Einen Moment standen sie unschlüssig da, und dann suchte Jeder das Ufer zu gewinnen. Niemand blieb in der Nähe der gefährlichen Stelle zurück, als der kleine Max, der am Rande des Abgrundes stand, welcher seine Schwester verschlungen hatte, und jämmerlich schrie.

Aber im nächsten Augenblick sah man die hohe Gestalt eines Mannes vorsichtig aber furchtlos über das Eis gleiten. Als er der gefährlichsten Stelle nahe gekommen, warf er sich der Länge nach hin und kröch bis an den Rand des Abgrundes. Er hatte seine Oberkleider abgeworfen, so daß jeder sein Barbaren begreifen konnte und Niemand war überrascht als er sich über den scharfen Eisrand in das Wasser hinabließ.

Ein allgemeiner Schrei der Bewunderung erhob sich am Ufer bei dieser heroischen That. Einige wagten es auch jetzt, sich dem kleinen Max zu nähern und ihn zu seiner Mutter zu bringen, welche beim Anblick von Aline's Unglücksfall ohnmächtig geworden war. Andere liefen fort, um Strick zu holen, deren man, wie sie wußten, bedürfen würde, wenn Aline Rodney und der heldenmüthige Mann überhaupt zu retten waren. Als sie glücklicherweise einen Strick in der Nähe gefunden, krochen sie vorsichtig auf dem Bauche liegend weiter und blühten über den Eisrand in das dunkle, wirbelnde Wasser des Abgrundes.

Ein hartes Gelöbniß.

Frei nach dem Amerikanischen von J. v. Witzler.

Sie ließ plötzlich die kleine Hand los, nahm ihren Korb und entfernte sich mit schnellen Schritten, während Aline und deren Mutter ihr starr vor Erstaunen nachschauten. „Welch' alte Vogelweibel! Ihre Hände waren so groß wie die eines Mannes, und ihre Stimme auch!“ rief der lebhaft davon. „Schönes Wahrsagen das! Sie sagte kein Wort davon, daß Du Dich verheirathen würdest. Ich hoffe, daß Du es nie wirst, es war dumm genug, Ely zu verlieren. Dich soll ans Keiner so leicht wegschappen. Du bist zu gut für einen Mann.“

„Du brauchst nicht zu befürchten, mich zu verlieren,“ erwiderte Aline lächelnd.

Er lachte und nickte.

„Das freut mich! Aber jetzt die Schlittschuhe angeschnallt und auf das Eis!“

„Ich möcht lieber nach Hause, Max.“

„Rein, mein Kind, Du mußt Dich nicht so leicht niederlassen lassen. Erst gehe mit Deinem Bruder auf das Eis und Stolz lehren wir nach Hause zurück,“ sagte Mrs. Rodney, deren Stolz und Born durch die Behandlung erregt waren, welche ihrer Tochter hatte angedeihen lassen. Sie sollten Aline durch ihre geringe Schätzung von ihnen trennen. Sie hatte so viel Recht dort zu sein, wie ihre gestrengen Richter. „Auf das Eis mit Max, nur für eine kurze Weile, und dann lehren wir nach Hause zurück,“ wiederholte sie.

Sie stand schweigend am Ufer, und sah den Weiden nach, wie sie Hand in Hand über die glatte Eisfläche des schönen Abgrundes dahinschoben. Ihre Augen waren geschäftig, während ihre Blicke der schönen Gestalt des Mädchens folgten. Die seltsamen Worte der alten Hausfrau wollten ihr nicht aus dem Kopfe.

„Wie konnte sie die Wahrheit so geschickt errathen?“ fragte sie. „Was wußte sie von Aline's Ungemach und ihrem geheimnißvollen Scheitern? Was wollte sie mit dem dunklen Wahrsagen, der Aline's Schicksal beeinflusste, und warum behauptete diese bei ihren Worten? Ich möcht der Frau nachhaken, um zu erfahren, was sie weiß.“

Sie sah sich um, aber die Alte war nicht mehr zu sehen.

„Bleibt ist es besser so,“ dachte Mrs. Rodney. „Was hätte sie mir auch sagen können? Dunkle Wolken, dunkle Geheimnisse, dunkle Männer, das ist ja das gewöhnlichste Thema aller Wahrsager.“

Aber sie war darum doch nicht ruhig, und das Herz that ihr weh, als sie Aline beobachtete.

Das Mädchen hatte in der Aufregung des erfrischenden Vergnügens für den Augenblick alle ihre Sorge vergessen. Ihre Augen glänzten und ihre Wangen glühten vor Lust. Aline und Max waren die besten Schlittschuhläufer auf dem Flusse, und Aline freute sich ihres Triumphes. Wie ein glänzend befiederter Vogel flog sie in ihrem rothen Kostüm über das Eis dahin und manches Auge folgte ihr in unwillkürlicher Bewunderung.

„Weißt du was, Aline?“ sagte Max, während sie nebeneinander dahinglitten. „Ich glaube, das alte Weib von soeben war ein verleideter Mann.“

„Woher glaubst Du das?“ fragte Aline betroffen.

„Nun, sie hatte Stiefel an und die Füße waren ebenso groß wie ihre Hände, und ihre Stimme war rau und quiekend, als ob sie sich bemühte, eine Frauenstimme anzunehmen. Ist dir das nicht auch aufgefallen, Aline?“

„Sie sah allerdings etwas männlich aus, aber es giebt viele Frauen welche Männer ähnlich sehen. Ich weiß nicht daran, daß sie war wie sie schien,“ sagte Aline nach augenblicklichem ernstem Nachdenken.

Max war zum Schweigen gebracht, jedoch keineswegs überzeugt und plötzlich wendete er sich wieder zu Aline.

„Ich will Dir noch etwas sagen,“ begann er. „Da ist ein Mann, der Dich beobachtet. Vielleicht ist das der dunkle Mann, von dem die Wahrsagerin sprach.“

„Wo?“ fragte Aline erschrocken.

„Siehst Du dort jenen großen Baum am Ufer, in einiger Entfernung von den Schlittschuhläufern? Es steht ein Mann dahinter. Er sieht nach Dir. Er ist groß und dunkel und hat einen großen Pelzrod an. Ich glaube es, es ist — das heißt, er sieht fast aus, als ob er Mr. De — Ah — ah — Hülse — Hülse!“

Max konnte seinen Satz nicht beenden; denn während sie, alles um sich vergebend, nur auf des Bruders Worte achtete, war Aline auf eine Stelle gerathen, wo das Eis dünn und mürbe war. Etwas vor ihrem Bruder voraus, obgleich sie ihn bei der Hand hielt, fühlte sie das verrätherische Eis unter sich nachgeben,

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck... durch Correspondenzzeichen als Originalartikel geteilt...

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 27. März 1901.

Vorsteher: Stadtv. Bannier. Am Magistratsstische: Erster Bürgermeister Matthes, zweiter Bürgermeister Hirsch...

Magistrat hat den von der Versammlung beschlossenen Änderungen der Geschäftsordnung seine Zustimmung versagt. Stadtv. Dr. Gaul empfiehlt Anstrengung der Klage gegen den Magistrat...

Zu Mitgliedern des Festausschusses für die Rathhauseinweihung wählt Versammlung die Stadtv. Aron, Bannier, Cassel, Feige und Jacoby.

Die Verpachtung einer Wiesenparzelle wird genehmigt.

Die Rechnung des Krankenhauses für 1899 ist von der Finanzcommission geprüft worden. Weitere empfiehlt Entlastungsertheilung unter Bewilligung der 1553 Mark betragenden Staatsüberschreitungen...

Bericht über die Entwicklung der Gemeinde- Angelegenheiten der Stadt Stolp i. V. und ihren Stand bei Ablauf des 19. Jahrhunderts.

(Auszugsweise mitgetheilt.) (Fortsetzung.)

Handwerk. Diejenigen Umstände, welche auf den Handel insbesondere in den 70er Jahren lähmend einwirkten, beeinflussten auch das Handwerk ungünstig.

Freude! Freude! Der eisige Strom hatte den Helden nicht mit fortgerissen. Sein Kopf erschien über dem Wasser und sein Arm hielt die Gestalt eines Mädchens...

Ein Tau, rasch, mit einer Schlinge! Ich kann sie nicht länger halten! Ich bin vor Kälte starr!

Die Leute sahen ihn verwundert an. Er erschien so selten in der Öffentlichkeit, daß es jedesmal Verwunderung erregte, ihn zu sehen.

In dessen hielt er sich nicht auf, um ihre bewundernden Glückwünsche anzuhören. Mrs. Rodney war aus ihrer Ohnmacht erwacht und er hob sie, dem weinenden Max und das noch immer bewußtlose Mädchen eilig in einen vorläufig kommenden Wagen...

festigt wurden. Da die 1871 eingerichtete Fortbildungsschule fallukativen Charakters in Folge mangelnder Entgegenkommens und lässiger Unterstützung Seitens vieler Meister und Widerwilligkeit der Eltern sehr bald einging...

Von den hieselbst früher vorhandenen 18 Innungen hatten sich in Folge des Gesetzes vom 26. Juli 1897 13 Innungen in freie umgewandelt. Die Schmiede-Innung hat eine Zwangs-Innung gebildet...

Landwirthschaft. Aus der Bewirthschaftung der in der städtischen Feldmark belegenen Acker- und Wiesengrundstücke konnten bis zu der im Jahre 1867 eingeleiteten, bis 1876 vollständig durchgeführten Separation nun sehr mittelmäßige Erträge erzielt werden...

Stadttheater. Am Freitag geht als vorletzte Vorstellung in dieser Saison 'Der Rohr des Jaren', Schauspiel in 5 Akten von Richard Voß in Scene...

Der Tod Jesu. Oratorium von E. F. Braun, Aufführung am 2. April 1901. Jedem Deutschen, der sich nur ein wenig um das Geistesleben seiner Nation gekümmert hat, ist der Titel dieses Werkes geläufig...

Der Tod Jesu. Oratorium von E. F. Braun, Aufführung am 2. April 1901. Jedem Deutschen, der sich nur ein wenig um das Geistesleben seiner Nation gekümmert hat, ist der Titel dieses Werkes geläufig...

Freude! Freude! Der eisige Strom hatte den Helden nicht mit fortgerissen. Sein Kopf erschien über dem Wasser und sein Arm hielt die Gestalt eines Mädchens...

Merlet

Tätowirte Engländerinnen. Im Pariser 'Temps' liest man: In England ist gegenwärtig das Tätowiren eine der verbreitetsten Horden. Man kann doch nicht immer an Südafrika denken oder vielmehr: man denkt jetzt in anderer Weise daran...

vorherigen Krieg, und irgend eine symbolische Bezeichnung, etwa ein von Pfeilen durchbohrtes Herz oder zwei verschlangene Hände. Man sagt, daß die edlen Damen, die sich in dieser Weise zeichnen lassen, ein wahres Martyrium durchmachen müssen...

Telegramme der 'Stolper Post'.

Durban, 27. März. (Wolffs Bureau.) Dewet hat 35 Meilen von Standerton mit 400 Mann die Grenze von Transvaal überschritten.

London, 27. März. (Wolffs Bureau.) Wie Ritcher aus Brätoria meldet, betragen die Verluste der Engländer bei dem Vorgehen gegen Delarey nur 2 Tode und 7 Verwundete. Die Boeren verloren 22 Tode und 30 Verwundete...

Tientsin, 27. März. (Wolffs Bureau.) Die Engländer planen den Bau einer Eisenbahn von Peking nach Tientsin.

London, 27. März. (Wolffs Bureau.) Bei Salisbury zeigen sich Symptome von Influenza, welche ihn verhindern, die laufenden Geschäfte zu erledigen.

London, 27. März. (Wolffs Bureau.) Das Vorgehen Waldersees hinsichtlich des strittigen Landes in Tientsin soll sich nur auf die militärische Seite beschränken, mit der Rechtsfrage hat der Graf nichts zu thun.

London, 28. März. (Wolffs Bureau.) Nach Meldung aus Peking beabsichtigen die Franzosen den Bau einer Bahn nach Kalgan. Zwischen Franzosen und Chinesen wird es bei Hwailu zu einem Zusammenstoße kommen...

Marktberichte. Stolper Marktpreise.

Table with market prices for various goods like Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, and Bohnen, comparing prices from 27. März 1900 and 27. März 1900.

Strahlige Anzeigen

- St. Marienkirche. Donnerstag, 28. März, Abends 8 Uhr: Missionsansprache des Herrn Missionars Rhein aus China. Schloßkirche. Freitag 29. März Nachmittags 5 Uhr: Passionsgottesdienst...

Bekanntmachung.

Das Bespannen der drei städtischen Sprengwagen und die Bestellung von zuverlässigen Aufsehern für den diesjährigen Sommer, soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Brandmeisters aus und können während der Dienststunden eingesehen werden.

Offerten sind bis spätestens zum 6. April er. an uns bezw. den Brandmeister verschlossen einzureichen.

Stolp, den 16. März 1901. Der Magistrat.

Höhere Mädchenschule

Beginn des neuen Schuljahres Donnerstag d. 18. April Vorm. 8 Uhr.

Aufnahme neuer Schülerinnen Mittwoch d. 17. April Vorm., für die Grundklasse um 10 Uhr, für die übrigen Klassen um 11 Uhr.

- 1. der standesamtl. Geburtschein, 2. für getaufte Schülerinnen der Taufschein, 3. der Impfschein oder Wiederimpfschein, 4. ein Abgangszeugnis von der etwa bereits besuchten Schule...

Beginn des Seminars Donnerstag 18. April 9 Uhr Vorm.

Spiecker,

Director.

Danziger Privat-Actien-Bank

Danzig.

Stolz i. P.

Debet

Gewinn- und Verlust-Konto pro 1900.

Kredit.

Bezahlte und schuldige Zinsen auf Depositen	390 729	75
Steuern und öffentliche Abgaben	37 045	82
Allgemeine Verwaltungskosten	90 193	88
Ausgaben für das Grundstück abzüglich der Mietzinsen	5 257	11
Abchreibung auf das Inventar	2 946	63
Debitoren-Konto	150 000	—
Rückstellung für den Umbau des Banklokals	15 000	—
Gewinnsaldo	Mk. 517 864,86	517 864
dessen Vertheilung der General-Versammlung wie folgt vorgeschlagen wird:		
4% Dividende an die Aktionäre auf Mk. 6 000 000 Aktien	Mk. 240 000,—	
	Mk. 277 864,86	
1/10 zur Dotierung des Reservefonds II (von Mk. 256 080)	" 25,608,—	
	Mk. 252 256,86	
Tantieme an den Verwaltungsrath, bezw. Tantieme und Zuwendungen an die Direktion und Prokuristen	" 41 100,06	
	Mk. 211 156,80	
3% Superdividende an die Aktionäre	" 180 000,—	
Ueberschlag auf das Jahr 1901	Mk. 31 056,80	
		1 209 037
		55

Gewinn-Ueberschuss aus dem Jahre 1899	21 784	80
Zinsen und Kursgewinn auf Wechsel	273 195	43
Zinsen auf Lombardgeschäfte	220 133	85
Zinsen auf laufende Rechnungen	515 196	90
Ertragniß auf Effekten	23 411	67
Provisionen	155 314	90

Bilanz am 31. December 1900

einschließlich der Filiale Stolz i. Pom.

Aktiva.

Passiva.

Rassenbestand einschließlich Guthaben auf Reichsbank-Giro-Konto	198 555	72
Roupons und Sorten-Bestand	94 910	74
Wechselbestand	5 160 884	78
Effektenbestand	1 372 616	53
Lombard-Forderungen auf Waaren	Mk. 4 046 700,—	
auf Effekten	" 730 700,—	4 778 400
Forderungen in laufender Rechnung (ungedeckt)	Mk. 787 632 64	11 151 024
Guthaben bei Banken und sonstigen Korrespondenten	731 241	17
Debitoren auf Bürgschafts-Konto	1 837 640	—
Konfortial-Betheiligungen	308 741	41
Grundstück	50 000	—
Inventar	6 765	14
Rückständige Zinsen auf Lombardgeschäfte	5 798	85
		25 696 578
		66

Actien-Kapital	6 000 000	—
Reservefonds I	1 500 000	—
II	278 154	—
Debitoren-Konto für den Umbau des Banklokals	150 000	—
Guthaben der Konto-Korrent-Gläubiger	3 028 867	48
Guthaben der Giro-Gläubiger	454 838	98
Bürgschaften	1 837 610	—
Accepte	4 050	—
Betrag der Depositen: ohne Kündigung und mit einmonatlicher Kündigungsfrist	Mk. 2 777 460,14	
mit längeren Kündigungsfristen	" 8 878 989,—	11 656 449
Betrag der schuldigen Depositenzinsen	211 197	80
Auf das Jahr 1901 überhobene Wechselzinsen	39 600	90
Noch nicht erhobene Dividende pro 1896	1 522	50
Noch nicht erhobene Dividende pro 1899	893	—
Gewinnsaldo	517 864	86
		25 696 578
		66

Danzig, den 31. Dezember 1900.

Direktion der Danziger Privat-Actien-Bank.

Vorweg.

v. Rey.

Wir haben die Bilanz und die Bücher der Danziger Privat-Actien-Bank gemäß § 267 H. G. B. geprüft und nichts zu erinnern gefunden.

Danzig, den 12. März 1901.

Die in der General-Versammlung erwählten Revisoren.

Gustav Davidsohn.

Heinrich Meyer.

J. C. Berolcke.

Die auf 7% festgesetzte Dividende pro 1900 gelangt mit Mk. 105 pro Aktie vom 1. April 1901 ab an unseren Kassen in Danzig und Stolz i. Pom., bei der Deutschen Bank, Berlin, bei der Nationalbank für Deutschland, Berlin, bei Herren Stollmeier & Co., Berlin, bei der Bergisch-Märkischen Bank, Elberfeld,

zur Auszahlung.

Öffentliche Versammlung

zum Besten der um ihre Freiheit ringenden Buren
Sonnabend, d. 30. März cr.

Abends 8 Uhr im Saale des Schützenhauses.
Der Buren-Adjutant Alex Sandenbergh und der Burencapi ain P. Kleinschmidt sprechen über die Greuelthaten der Engländer in Südafrika.

Alle Burenfreunde Herren u. Damen sind freundlichst eingeladen.

Der Ueberschuss wird an die Münchener Buren-Centrale zu Händen des Herrn Prof. Dr. Desfregger zur weiteren Bestimmung abaegeführt.

Im Auftrage der Münchener Buren-Centrale

Das Comité für Stolz.

Zielke, F. Alsleben, Ad. Bernhardt, Rechtsanwalt, Fabrikbesitzer, Hotelbesitzer.

Fr. Nitzschke, Paul Schweitzer, Hofwagenfabrikant, Kaufmann.

Einlaßkarten fürloge u Klappstg Mk. 0,75,

" Sperrstg " 0,50,

" Stehpl. & u. Gallerie " 0,30.

Im Vorverkauf bei Herrn Gustav Jacobson und Abends an der Kasse.

Anmeldungen

auf die am 3 April cr. stattfindende
Zeichnung von Deutscher 3%
Reichs-Anl. à 87,50
nimmt bis 2. April cr. kostenlos entgegen.

Hermann Küster

Bankgeschäft.

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
gegründet 1853.

Bei denkbar größter Sicherheit

billige Prämien und sehr günstige Bedingungen.
Grundkapital 30 Millionen Mark
Gesamtvermögen zu Ende 1899 111 " "
Versicherungsbestand zu Ende Januar 1901 250,1 " "

Sehr vortheilhafte Rentenversicherung.
Todesfallversicherung mit und ohne Antheil am Geschäftsgewinn.

Erhebliche Ermäßigung der Prämie bei ratenweiser Auszahlung es fälligen Capitals

Dividende schon nach 2 Jahren.

Jede Nachschußzahlung der Versicherten ist vertragsmäßig ausgeschlossen.

Ausstattungsversicherung mit Prämienrückgewähr.
Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich in Slettin die General-Agentur; General-Agentur Stolz, Georg Folgo.

Bekanntmachung!

Der Herr Ober-Präsident der Provinz Pommern hat mittelst Erlasses vom 5. Februar cr. — D. P. No. 749 — die Abhaltung einer einmaligen Hauscollekte vom 1. April 1901 bis 31. März 1902 für Zwecke des Diakonissen-Wutterhauses zu Danzig genehmigt.

Mit dem Einsammeln dieser Collekte im dortigen Kreise ist der Sammler **Louise Kedo** zu Schwetz beauftragt und mit dem erforderlichen Ausweise versehen worden.

Röselin, den 21. März 1901.

Der Regierungs-Präsident.
In Vertretung.
gez. **von Torpitz.**

Auf oben erwähnte Collekte wird hiermit aufmerksam gemacht.
Stolz, den 27. März 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

Stadt Theater in Stolz.

Freitag den 29. März 1901.

! Vorletzte Vorstellung!

Zum ersten Male:

Der Mohr des Baren.

Schauspiel in 5 Akten von Rich. Vogl.

Schluß der Saison:

Sonntag, den 31. März.

In unserer Holzparcalle an der Chaussee **Neu-Vornzin** verkauft unser Aufseher **Jantz** alltäglich gegen Baarzahlung:

Eich. 1/2 Met. lg. Nutzloben	a M. 40,00
do. Brennloben	" " 20,00
do. Rundholz	" " 15,00
do. Knüppelholz	" " 10,00
Birkene 1/2 Met. lg. Brennloben	a M. 20,00
do. Rundholz	" " 13,00
do. Knüppelholz	" " 10,00
Kiefl. Knüppelholz	" " 10,00
Eichene Pfähle 3,00 lg. u. 8" pro Stück	M. 2,00
" 3,00 lg. u. 6" pro Stück	M. 1,50
und Strauch	
Einspännerfuhrer	M. 1,50
Zweispännerfuhrer	" 2,00

Auch können **Pol-zettel** hierfür bei uns im Comptoir entnommen werden.

Kaufmann & Sommerfeldt
Stolz i. Pom.

Brennholz,

ungekocht und trocken, in Kloben und in beliebigen Längen

bestimmert offerirt die

Dampfbrennholzspalterei
von **Decker & Blau,**

Telephon Nr. 70. **Stephanplatz 7.**
N.B. Auf Erfordern werden Leute zum Fortpachen gestellt. **D. O.**

Rohleugrus

à Cir. 80 Pfg. bei **A. P. Hillebrand,**
Blücherplatz.

La

Leder-Treibriemen

eigenen Fabrikats; so wie Baumwoll-, Valata-, Kamelhaar-Riemen.

J. de Veer-Stolz.

Umständehalber bin ich willens, mein

Gaus, Paradiesstr 2,

sofort od. später zu verkaufen.
Hans Raddatz, Paradiesstr. 1.

Per 1. April

Stube u. Küche

(Winterhaus) zu vermieten.
Holzenthorstraße 23.

Kaufbursche,

Sohn anständiger Eltern, per sofort gesucht.

H. Hildebrandt's Buchhandlung.

Einfaches anständiges Mädchen sofort gesucht.
Frau Krämmel, Fruchtstr. 19.

Verband der Vereine Creditreform

prämirt
auf der Weltausstellung zu Antwerpen 1894
mit der

silbernen Medaille.

Internationale Vereinigung von
Fabrikanten, Kaufleuten, Banken und Gewerbetreibenden
aller Branchen.

Ueber 700 Geschäftsstellen im In- und Auslande,
Korrespondentennetz über die ganze Erde.

Mündliche und schriftliche Auskunftsertheilung. — Einzug
dubioser Ausstände mittels des Mahoverfahrens.

In seiner Organisation einzig dastehendes Institut der Welt.

Geschäftsstelle in **Stolp, Wellweberstrasse 5.**

Stets Neuheiten in
Hochz.-u. Geburtstagsgeschenken
F. Dollega, Markt 9.

Bekanntmachung.

Die Diensträume des Polizei-Secretariats, der Brandmeisterei und des Meldeamts werden am **Freitag, den 29. dieses Monats**, die der übrigen Polizei-Beamten am **Montag, den 1. April cr.** nach dem linken Flügel des neuen Rathhauses verlegt.
Stolp, den 26. März 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

Ortskrankenkasse der Kaufleute.

Am Freitag, den 29. März cr., Abends 9 Uhr, findet im Kaufmanns-Wallhause eine

ordentliche Generalversammlung

statt. Vorlagen: Abnahme der Jahresrechnung pro 1900. Genehmigung der Ersatzwahl eines Kassenschatzes.

Stolp, d. 21. März 1901.

Der Vorstand.

Auction.

Sonnabend 30 März cr. Vormittags 9 Uhr werde ich **Töpferstadt 12 im Saale des Herrn Kühl** hieselbst: **67 Paar div. Sorten Damen-, Mädchen- u. Kinderchuhe** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern

Silgradt,

Auctions-Kommissar.

Schnell verschwinden alle Schmerzen u. Beschwerden b. Asthma, Rheumatismus u. Entzündungen aller Art. Benutzen Sie nur vertrauensvoll das bew. Hausmittel "Staller's Eucalyptus-Öl". Flasche Mk. 2 x 1 in den Drogerien A. Lemme & Co., J. Melnick, H. Weiss, H. Radatz.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehenssuchende erhalten sofort geeignete Angebote **Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

Mein Fuhrwerk steht zum Anzuge sowie zur Anfuhr von Holz, Steinen, Sand etc. billigst zur Benützung
Köhler, Gr. Gartenstr. 33 pt.

Wohnung

4-5 Zimmer gesucht zum 1. Octbr. Angebote unter **B. 28** an die Exp. der Zeitung.

Suche für die Monate Juli und August d. Jrs. eine

perfecte Köchin.

Edmund Böse, Offeebad Rügenwaldermünde.

Ein junges Mädchen zu Kindern in einem Vorort von Berlin gesucht.

Meldung Schloßstraße 1. I.

Suche einen Lehrling von sogleich oder später.

Ed. Selz, Bäckerm. Langestr. 41.

Anmeldungen

zur Zeichnung auf **Mk. 300 Millionen 3%**, Deutsche Reichs-Anleihe von 1901 am Kurse von **87,50%** nehmen wir bis **Dienstag den 2. April incl.** kostenfrei entgegen.

Danziger Privat - Actien - Bank.

Wegen Aenderungen in meiner Fabrik bleibt dieselbe vom

1. bis 14. April

außer Betrieb.

A. Schlawin,

Zimmermeister.

1 Million 500 000 Mark

ergeben die ersten 8 Haupttreffer.
Einladung zur Theilnahme an den Gewinnchancen der staatlich genehmigten **Serie-Geld-Lotterie**, in welcher **16 Millionen Mark** zur Auspielung gelangen. Die Geldtreffer dieser äußerst vortheilhaften Geldlotterie, bei der planmäßig ein jedes Loos mit einem Geldtreffer herauskommen muß, sind folgende:
1 a 520000—520000 Mk. 2 a 48000—96000 Mk.
1 a 300000—300000 Mk. 1 a 42000—42000 Mk.
1 a 170000—170000 Mk. 1 a 30000—30000 Mk.
1 a 135000—135000 Mk. 1 a 20000—20000 Mk.
1 a 120000—120000 Mk. 2 a 18000—36000 Mk.
1 a 105000—105000 Mk. 1 a 17000—17000 Mk.
1 a 85000—85000 Mk. 1 a 15000—15000 Mk.
1 a 75000—75000 Mk. 1 a 10000—10000 Mk.
1 a 60000—60000 Mk. u. s. m. u. s. m.

Nächste Gewinnziehung schon am **1. April**. Jedes Loos muß bei dieser Ziehung entweder mit einem hohen, oder mittleren Treffer, zum mindesten aber mit **500 Mk.** herauskommen, also größte Gewinnchancen. Der Hauptgewinn erster Klasse beträgt **170000 Mk.** und steigt im Laufe der 8 Ziehungen auf **520000 Mk.** Loosabschnitte täglich für die erste Ziehung **450 Mk. 675 Mk. 1350 Mk.** 1/300 Ant. 1/200 Ant. 1/100 Ant.
Bestellungen baldigt gegen Postanweisung oder Nachnahme erbeten. Bank und Wechselgeschäft **M. Prietz & Co. Berlin W. Steglitzerstr. 43.** Auszahlung der Gewinnelder prompt.

Eichene Spätne, Ia. Kleberne Knüppel, Buchene Knüppel etc.

offerieren **Decker & Blan,** Stephanplatz 7. Telephon 70.

Gute und billige ostpreussische Fatterschweine und Ferkel

sind täglich auf unserem Viehhof zu haben.

Gehr. Homburg, Hospitalstr. 16.

Wer Stelle sucht, verlange die Deutsche Vakanzenpost, Erlangen.

Visitenkarten

in reichem Auswahl,

Verlobungs-Anzeigen

auf Wunsch mit Monogramm,

Einladungskarten

zu Familienfestlichkeiten

liefern wir schnell und in geschmackvoller Ausführung

in Lithographie.

Kunstanstalt f. Lithographie und Steindruck

von **F. W. Feige's Buchdruckerei**

Stolp i. Pom.

Die Entwässerungs

und Pflasterarbeit

auf dem Gutshofe **Bezenow** soll vergeben werden. Beschäftigung jederzeit. Offerten möglichst bald.

W. v. Zitzewitz.

Bilanz pro 1900.

Activen.

Gebäude-Conto	Mk. 1131,32
Berk.-Verb. Nordb. Markt	500,00
Kassen-Conto baar	6763,37
Effecten-Conto	2590,05
Kosten-Conto	1270,00
	12255,10

Passiven.

Geschäftsanteil-Conto	Mk. 558,00
Butteranteil-Conto	99,21
Cautions-Conto	6000,00
Reservefonds-Conto	5597,89
	12255,10

Eingetretene sind im Laufe des Jahres
Ausgetreten
Die Zahl der Genossen betrug am Ende des Jahres
Die Haftsumme der Genossen beträgt wie im v. J.
Zur Abschreibung auf die Anlage gelangten
um welchen Betrag sich die Geschäftsguthaben der
Herren Genossen vermehrt haben.

Hebron-Dammig, den 2. März 1901.

Molkerei-Genossenschaft Hebron-Dammig

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Der Vorstand

von **Zitzewitz.**

von **Kleist.**

Vorstehender Jahresbericht ist von uns geprüft und für richtig befunden.

Hebron-Dammig, den 2. März 1901.

Der Aufsichtsrath.

von **Puttkamer.**

Kellermann.

Deinert.

Jahresrechnung und Bilanz liegen im Geschäftszimmer aus.

Stolp, den 22. März 1901.

Uebersicht

von dem Zustande der städtischen Sparkasse zu Stolp am Schlusse des Rechnungsjahres 1900

Die Einlagen betragen am 31. Debr. 1899 = 6279158 Mk. 15 Pf.
Im Jahre 1900 betrug

I Der Zugang:

a. durch baare Einlagen 1569225 Mk. 44 Pf.
b. durch Zinsen-Zuschreibung 180596 Mk. 76 Pf.
= 1749822 Mk. 20 Pf.

II Der Abgang:

durch zurückgezahlte Einlagen 1486856 Mk. 83 Pf.
also mehr = 262965 Mk. 37 Pf.

Summa der Einlagen am 31. Debr. 1900 = 6542123 Mk. 52 Pf.

Der Reservefonds

schloß 1899 mit einem Bestande von 435012 Mk. 49 Pf.
Im Jahre 1900 kamen in Abgang 18385 Mk. 11 Pf.
Am 31. December 1900 ist also ein Bestand von 416627 Mk. 38 Pf.
Summa des Vermögens am 31. December 1900 = 6958750 Mk. 90 Pf.

Von dem angegebenen Betrage sind

1. zinsbar angelegt in

a. Hypotheken-Darlehen zu 4% 1976535 Mk. 37 Pf.
b. Darlehen gegen Solawechsel zu 5% 142335 Mk. 37 Pf.
c. Darlehen geg. Unterpfand zu 5% u. 4% 88300 Mk. 37 Pf.
d. Stolper Stadtblanleihen zu 3 1/2% 2529000 Mk. 37 Pf.
e. Rentenbriefen zu 4% 254196 Mk. 82 Pf.
f. Pommer'schen Pfandbriefen zu 3 1/2% u. 3% 1834703 Mk. 66 Pf.
g. consolidirter Staatsanleihe zu 3 1/2% 291600 Mk. 37 Pf.
h. Deutscher Reichsanleihe zu 3 1/2% u. 3% 297215 Mk. 50 Pf.

2. als baarer Kassenbestand für das Jahr 1901 übertragen 135574 Mk. 17 Pf.

3. Stückzinsen pro Oktober/Dezember 1900 14790 Mk. 75 Pf.

Summa 7059250 Mk. 90 Pf.

Hiervon ab: Darlehne bei der Reichsbank 100500 Mk. 37 Pf.

Summa wie oben 6958750 Mk. 90 Pf.

Die städtische Sparkasse.

Seiffert.

Brenneisen.

Pommer'sche Cement-Fabrik, Meteor.

Telegramm-Adresse: **Köpke, Ottow & Co.** Fernsprech-Anschluß: Meteor, Stolppommern. Stolppommern Nr. 39.

Stolp i. Pom., Hospitalstraße 2.

Cementwaaren- und Kunstgranitfabrik Kunstgranitwerk und Röhrenfabrik

Stolp, Schlauer Chaussee. Stolpmünde, am Hafen.

Specialität: Kunstgranitwaaren aller Art.

Das Material des Kunstgranit besteht aus la Portlandcement und auf Balzwerken zerleimertem Granit ohne Sandzusatz, welches auf besonders konstr. Mischmaschinen u. Rollergängen gemischt u. vor der Verarbeitung von der darin befindlichen Luft u. dem überschüssigen Wasser befreit wird. Das Verfahren ist gegen Nachahmung durch d. n. h. Reichs-Patent geschützt. Der Kunstgranit wird in sägleren Formen auf hydraulischen Pressen unter 4500 Ctr. Druck gepreßt.

Wir halten auf Lager: Geschliffene und ungeschliffene Kunstgranit Platten für Bürgersteige, Durchfahrten, Flure, Ställe, Brennereien, Mälzereien, Kasernen etc. Wegen der hohen Härte finden unsere Kunstgranitplatten überall dort Anwendung, wo kein anderes Material auf die Dauer hält. Ferner empfehlen wir: Kunstgranit-Bordsteine, Abdeckplatten, Verblendplatten, Treppenhäusen, Boden etc. etc., nach vorh. Modellen und eingereichten Zeichnungen. Wir übernehmen Garantie bis zu 25 Jahren. Offerten kostenlos.

Bei Husten und Heiserkeit

Schlossarek's Eucalyptus-Bonbons,

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, bestens empfohlen. Sie beseitigen unangenehmen Geruch und Geschmack im Munde und wirken sehr erfrischend.

Niederlage in den meisten Städten. In Stolp Niederlage bei **Julus Neimke Drogerie, Paradiesstraße 24, H. Weiss, Drogerie, Holzenthofstr.**

Preis pro Dose 40, pro Buntel 20 Pf.

Hierzu eine Verlosung.

Beilage zu Nr. 74 der „Stolper Post“ vom 29. März 1901.

Politische Uebersicht

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

vor gegen 10835 i. J. 1898 und 11013 in 1897. Während in ganz Deutschland im Durchschnitt der Jahre 1897/99 auf 100000 Einwohner 20,1 Selbstmörder kamen, schwankt die Zahl in den einzelnen Staaten zwischen 11 (Pippe) und 41,8 (Rohburg-Gotha). Die meisten Selbstmorde ereigneten sich in mitteldeutschen Staaten, in denen Handel oder Industrie besonders ausgebildet ist, die wenigsten in Süddeutschland. Auch in den preussischen Provinzen zeigen sich starke Verschiedenheiten; am höchsten war die Zahl der Selbstmörder in Schleswig-Holstein mit 31,1 auf 100000 Einwohner, am niedrigsten in Posen mit 8,2. Die Zahl der männlichen Selbstmörder (8460) war etwa viermal so groß wie die der weiblichen im Jahre 1899.

Die Ergebnisse der Ernte im deutschen Reich waren im Jahre 1900 im Allgemeinen recht zufriedenstellend. An Roggen sind gegen 8,5 Mill. To. auf 1000 Hq gegen 8,8 Mill. i. J. 1899. Der Ernteertrag an Weizen war zwar hinter dem der beiden vorausgegangenen Jahre zurück, war aber immerhin noch größer als in den Jahren 1894 bis 97. Die Ernte an Weizen und Spelz betrug 4,30 gegen 4,32 Mill. To. in 1899, überstieg aber die aller früheren Jahre seit 1893. Gerste sind 2 Mill. To. geerntet, mehr als in einem vorausgegangenen Jahre. Auch die Haferernte (7 Mill. To.) war die beste von allen Jahren, für die vergleichbare Zahlen vorliegen. Bei den Kartoffeln wurde die Ernte des letzten Jahres (40,5 Mill. D.-B.) von der 1893 er übertroffen. Was den Antheil der aus dem Ausland eingeführten Getreidemengen an der Gesammten zum inländischen Verbrauch verfügbaren Menge betrifft, so blieb er im Jahre 1900 sehr erheblich hinter dem Durchschnitt der fünf vorausgegangenen Jahre zurück, wie im neuesten reichsstatistischen Vierteljahreshaft nachzuweisen ist.

England und Transvaal. Im englischen Unterhause hat die Regierung erklären lassen, die Verhandlungen mit den Boeren seien abgebrochen und blieben es auch, England weise es zurück neue Anerbietungen an die Boeren zu machen. Und zum Beweise dafür, daß England wohl berechtigt sei, diese stolze Sprache zu führen, meldet Lord Kitchener von einem großen Siege über die Boeren. Bei Ventersdorp seien die Truppen Delareys von den Engländern vollständig geschlagen. 140 Boeren seien gefangen genommen, sehr viele getödtet und verwundet worden. Die Verluste der Engländer waren dagegen so klein (!), daß Lord Kitchener es unterläßt, darüber zahlenmäßige Angaben zu machen. Wir haben von Lord Kitchener schon glänzendere Siegesnachrichten vernommen und haben hinterher die Erfahrung gemacht, daß Alles nur lange Rederei war. Heute weiß man in Ermangelung

von Berichten Seitens der Boeren noch nicht, was es für eine Bewandniß mit dem „Siege“ bei Ventersdorp hat. Die Möglichkeit, ja die Wahrscheinlichkeit ist aber jedenfalls nicht ausgeschlossen, daß die jüngste Siegesmeldung nicht mehr wiegt, als die große Zahl ihrer Vorgängereien. Und wenn sich die Nachricht von der Vernichtung der Delareyschen Truppen selbst bestätigen sollte, was wir vorläufig noch nicht annehmen, so stehen doch außerdem noch so zahlreiche und stattliche Boerenkommandos im Felde, daß die Engländer deshalb ihrem Ziele nur ver-zweifelt wenig näher gekommen wären. Die englischen Truppen sind erschöpft, mag ihnen immer einmal ein gelegentlicher Erfolg beschieden sein; die Unterdrückung der Boeren, so wie sie sie sich denken, steht jedenfalls im weiten Felde und ist ohne ganz außerordentliche Verstärkungen garnicht ausführbar. An Mitteln und Wegen, die erforderlichen Verstärkungen zu entsenden, fehlt es dem Londoner Kriegsamt aber, und daher werden die Verhandlungen früher oder später wohl doch wieder aufgenommen werden.

China. Ueber die China aufzuerlegenden Entschädigungsorderungen hat sich nun auch der Director der Zölle, der Engländer Hart, ein genauer Kenner von Land und Leuten geäußert. Er erwartet von der Einführung einer Stempel-, Opium- und Gebäudesteuer eine Erhöhung der chinesischen Staatseinnahmen von 80 bis 90 Millionen Taels, das wäre also 240—270 Millionen Mark. Würden die genannten Steuern eingeführt, so würde China in wenigen Jahren seine Kriegsschädigungen an die Mächte abtragen können, ohne daß der fremde Handel in China, wie dies durch Erhöhung der Seezölle geschehen müßte, beeinträchtigt werde. Die Mächte werden dem Vorschlage Harts ohne Frage näher treten, da sie den Weg zu weisen schreiben sind. Weiter meint Hart, China müsse daran gehindert werden, in nächster Zukunft seine Marine oder sein Landheer zu verstärken; es wäre z. B. völlig ausreichend, wenn China in der Zukunft über 500 Mann Soldaten in jeder Provinz verfügte; statt regulärerer Truppen wären dagegen Polizeitruppen sehr wünschenswerth, welche die Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten hätten. — Die Ermordung des englischen Missionars Stonehouse, der in dem Augenblick von den fanatischen Langzöpfen hingerichtet wurde, als er sich anschickte, Gaben unter die Darbenden zu vertheilen, wird zu einer großen Strafexpedition nach dem Dorfe Whangelo, unweit Tientsins Veranlassung zu geben. Diese Banditen verdienen es, daß mit ihnen fürchtbar abgerechnet wird.

Deutschland

Berlin, 27. März 1901.

— In dem aufsehenerregenden Rechtsstreit von 140 Postbeamten (ehemaligen Militäranwärtern) gegen den Reichspostfiscus wegen Nachzahlung von Gehaltsbezügen während der Probezeit erkannte gestern das Reichsgericht zu Gunsten der Beamten auf Verweisung der vom Postfiscus eingelegten Revision gegen das Urtheil des Hamburger Oberlandesgerichts vom 12. November 1900, durch welches der Postfiscus zur Nachzahlung der Gehaltsbeträge verurtheilt worden war.

— Laut telegraphischer Meldung ist „Doreley“, Commandant Capitänleutnant Freiherr von Dalwigk zu Lichtensfels, am 22. März in Haifa eingetroffen und am 25. März von dort nach Beirut in See gegangen. — Das Lazarethschiff „Gera“, Chefarzt Marine-Oberstabsarzt Dr. Arendt, ist am 23. März in Schanghai eingetroffen. — „Hansa“ Commandant Fregatten-Capitän Paschen, ist mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders Contreadmiral Reichhoff an Bord, am 23. März von Tatu nach Schanghai und Chinwantau in See gegangen und beabsichtigt von letzterem Orte aus am 26. März wieder nach Tatu zurückzukehren. — „Weissenburg“, Commandant Capitän zur See Hofmeier, ist am 23. März in Wusung eingetroffen. — Torpedoboot „S 92“, Commandant Capitänleutnant Heinrich, ist am 25. März von Schanghai nach Tsingtau in See gegangen.

Stadt, Kreis, Provinz

Stolp, 28. März 1901.

— §§ Strafkammer. Sitzung am 27. März 1901. Vorsitzender: Landgerichts-Director Bahrenburg. Beisitzer: Landgerichts-räthe Bartelt und Yang-Heinrich, Landrichter v. Woldeke, Ueneburg und Assessor Dr. von S. le. Beamter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Dr. Tielsch. Der Frie Hofswärter Carl Bore aus Rummelsburg ist wegen Vergehens gegen § 304 St.-g.-Bch. (Beschädigung eines Grabmals) angeklagt. Am 26. December v. J. bemerkte der Schuhmachermeister Barz in Rummelsburg, daß eine 23jährige Tanne, welche er auf dem alten evangelischen Friedhofe in Rummelsburg an das Grab seines Kindes gepflanzt hatte, abgehauen war. Der Angeklagte gab zu, dies gethan zu haben. Da bei einer Beerdigung seine Bretter und Bohlen, welche er über die Gruft zu legen hatte, zu kurz gewesen seien, habe er in der Noth die Tanne abgehauen und ein Ende davon über die Gruft gelegt. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf eine Geldstrafe von 40 Mark ev. 10 Tage Gefängniß. — Der Tischlergeselle Carl Klose aus Schlawa ist durch Urtheil des Schöffengerichts in Schlawa vom 4. Februar wegen Widerstandes zu 14 Tagen Gefängniß und wegen Beleidigung und Anstößigung zu einer Geldstrafe von je 15 Mark verurtheilt worden. Auf die Verweisung des Angeklagten wurde die Gefängnißstrafe auf eine Geldstrafe von 30 Mark ev. 10 Tage Gefängniß ermäßigt in Uebrigen die Verweisung ver-

merken. — Der in Haft befindliche Knecht Emil Kurlowski, ohne festen Wohnsitz, wurde vor der Anklage des Sittlichkeitsverbrechens freigesprochen. — Der Deputant Franz Halspach aus Besow ist durch Urtheil des Schöffengerichts in Schlawa vom 4. Februar wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 3 Mark ev. 10 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Die Berufung der Anwaltschaft wurde verworfen. — Der Jäger und Arbeiter Heinrich Smarcz und der Arbeiter Otto Topel, beide aus Stolp, sind durch Urtheil des Schöffengerichts hier selbst vom 10. Januar cr. wegen Jagdvergehens zu einer Geldstrafe von 300 M. bezw. 60 M. verurtheilt worden. Auf die Berufung der Angeklagten wurde die Strafe gegen jeden auf 30 M. ev. 6 Tage Gefängnis herabgesetzt. — Der Fuhrmann Carl Sudow aus Stolp ist durch Urtheil des Schöffengerichts hier selbst vom 14. Februar cr. wegen Unterschlagung zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. Auf die Berufung des Angeklagten wurde das Urtheil dahin abgeändert, daß der Angeklagte nicht wegen Unterschlagung, sondern wegen Diebstahls zu 3 Wochen Gefängnis zu verurtheilen sei. — Der Tagelöhner Heinrich Willbrandt aus Dohow ist durch Urtheil des Schöffengerichts zu Schlawa vom 4. Februar cr. wegen Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurtheilt worden. Die Berufung des Angeklagten wurde verworfen.

— Verliehen. Dem evangelischen Hauptlehrer Friedrich Bug in Crampe, Kreis Stolp, ist der Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

— Die Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise Greifswald-Grimmen ist auf den 21. Mai festgesetzt.

Büchertisch

— Frühjahrstoiletten. Das Heft der „Wiener Mode“ vom 1. April ist bereits erschienen und enthält eine imposante Auswahl von Toiletten, Hüten, Mänteln, Blusen, Jäckchen, Sportanzügen u. s. w. Jedes Stück ist eine im eigenen Atelier ausgeführte Originalarbeit. Die zahlreichen hübschen Handarbeitsvorlagen, der Herrenmodebericht, der amüsante Unterhaltungstheil und die Beilage „Wiener Kinder-Mode“ verleihen dem Heft einen stattlichen Umfang. Anerkennung und Lob findet dieses meltverbreitete Moden- und Frauenjournal seines vielseitigen Inhaltes, seiner sauberen Ausstattung, sowie der leichten Verwendbarkeit seiner Vorlagen und Muster wegen. Die Anzahl der Leser nimmt von Jahr zu Jahr zu. Jede Dame sollte bei der nächsten Buchhandlung, auf ihrem Postamt oder bei dem Verlage der „Wiener Mode“, IV., für Kronen Mark 2.50 auf ein Vierteljahr abonniren.

Neue Nachrichten

Berlin, 27. März. Das Kaiser Alexander-Garde-Granadier-Regiment wird morgen 11 Uhr Vormittags von seiner alten Kaserne abmarschiren und 11¹/₂ Uhr im Lustgarten, Front gegen das Schloß, Aufstellung nehmen. Der Kaiser wird dann das Regiment über die Schloßbrücke, Unter den Linden und Char-

lottenstraße in die neue Kaserne führen. Dort findet Parade-marsch und Frühstück statt.

— Generalmajor Graf v. Hülßen-Häsel, Commandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade, ist der „Kreuztg.“ zufolge zur Dienstleistung in das Militär-Cabinet commandirt.

— General v. Werder ist von seinem mehrwöchigen Aufenthalt in Petersburg wieder nach Berlin zurückgekehrt.

London, 27. März. Der „Times“-Correspondent in Schanghai telegraphirt vom 26. März: wie ich aus bester Quelle erfahre, wies der Hof Li-Hung Tschang und Tsching an, den fremden Gesandten mitzutheilen, das China sich weigert, das Mandchuren-Abkommen zu unterzeichnen. Nach alle Vizekönige wurden hiervon verständigt. Ein directes Telegramm des Reuter'schen Bureau aus Peking besagt dagegen, die Meldung, daß China den Mandchurenvertrag mit Rußland vermorschen habe, ist unbegründet, obwohl es gegen mehrere Punkte, die jetzt zur Verhandlung stehen, Einwendungen erhoben hat.

Marktberichte

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 27. März 1901 wurden gezahlt in nachstehenden Bezirken:

Stolp: Weizen —, Roggen 129, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln — M.

Neustettin: Weizen —, Roggen 128, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln — M.

Rothberg: Weizen 157, Roggen 18, Gerste —, Hafer 135, Kartoffeln 33 M.

Stettin: Weizen 155-158, Roggen 136-137¹/₂, Gerste 140-155, Hafer 131-138, Kartoffeln M.

Anklam: Weizen 151, 155, Roggen 132¹/₂, 136, Gerste 135, 140, Hafer 132-136, Kartoffeln 36, 40 M.

Stralsund: Weizen 155, Roggen 133, Gerste 135, Hafer 132, Kartoffeln 38 M.

Platz Stettin nach Ermittlung: Weizen 155, Roggen 137¹/₂, Hafer 138, Kartoffeln — M.

Platz Anklam: Weizen 152, Roggen 136, Gerste 140, Hafer 136, Kartoffeln — M.

Platz Greifswald: Weizen 152, Roggen 133, Gerste —, Hafer 132, Kartoffeln — M.

Platz Danzig: Weizen 155-160, Roggen 128, Gerste 144, 145, Hafer 128-130, Kartoffeln — M.

Platz Berlin nach Ermittlung: Weizen 159, Roggen 142¹/₂, Gerste —, Hafer 152, Kartoffeln M.

Weltmarktpreise:
Es wurden gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 171, Liverpool Weizen 17¹/₂, Odessa Weizen 174.25, Riga Weizen 170.75, Newyork Roggen 146.50, Odessa Roggen 151.75, Riga Roggen 147. — Mark

Börsenberichte.

Stettin 27. März Wetter Schön Thermometer 75.9 Thermometer + 3 Grad Nacht — 3 Grad Wind: SW
Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Kübel waren zuverlässig, Notirungen nicht zu ermitteln.

Landmarktpreise
Weizen 153-156 M. per 1000 Kilo bez.
Roggen 134-137 M. per 1000 Kilo bez.
Gerste 145-150 M. per 1000 Kilo bez.
Hafer 136-140 M. per 1000 Kilo bez.
Heu 2.50-2.80 M. bez. per Centner.

Stroß 33-37 M. bez. per Scho.		Kartoffeln 43-48 M. per 24 Centner bezahlt	
Berliner Fondsbörse vom 27. März			
Preuß. Centr.-Bod.	9	159, —	1/2 B
Pom. Hypoth. Bank	7	80, 75	1/2 B
Reichsbank	10 1/2	148, —	B
Disc. Command.	10	188, —	1/2 B
Deutsche Bank	11	204, 50	1/2 B
Dtsch. Reichsanleihe	3 1/2	98, 20	B
"	3 1/2	98, 20	B
"	3	88, 25	1/2 B
Consolidirte Anleihe	3 1/2	97, 90	1/2 B
"	3 1/2	98, 30	1/2 B
"	3	88, 10	1/2 B
Staats-Schuldssch.	3 1/2	—	—
Pomm. Pfandbriefe	3 1/2	95, 40	1/2 B
"	3	84, 90	1/2 B
"	3 1/2	95, 50	1/2 B
Ostpreussische "	3 1/2	—	—
Pomm. Hypothekbr.	3	—	—
8 4 (rj. neue)	4	—	—
do. 5 6 (rj. neue)	4	87, 60	1/2 B
Stettiner Nat.-Hyp.	4	—	—
voth.-Erd.-Gesellsch.	4	—	—
(rj. 110)	4 1/2	—	—
do. (rj. 100)	4	—	—
Ungar. Goldrente	4	—	—
Oesterr. Goldrente	4	100, 10	1/2 B

Zinssatz der Reichsbank.

Wechsel 4 1/2		Lomb 5 1/2 %	
Souvereigns per Stück	20, 39	Imperial per 500 Gr. f.	—
2 ^o Francs-Stück	16, 265	Englische Banknoten	20, 42
Dollars per Stück	4, 19	Fransösische 100 Fr.	81, 15
Imperial per Stück	—	Oesterr. Noten 100 Kr.	85, —
		Russische Noten .. C. R.	216, 65

Am 29. März
Sonnenaufgang 5 Uhr 33 Min. Sonnenuntergang 6 Uhr 22 Min

Eisenbahnfahrplan.

Abfahrt von Stolp:	Ankunft in Stolp:
Nach Berlin: 4,25 Morg., 6,3 9,35 Borm., 10,2 Bm., 4,47 Nachm. 8,2 ^o Abds.	Von Berlin: 7,35 Borm., 3,45 Nachm., 9,14 Abds., 9,32 Abds. 12,50 Nachm., 8,40 Abends.
Bürom: 6,55 Morg., 2,05 Nachm., 8,55 Abds.	Danzig: 9,3 Borm., 10,23 Borm., 4,41 Nachm., 8,24 Abends.
Danzig: 4,30 Morg., 7,41 Bm., 11,56 Bm., 4,1 Nachm., 5,25 Bm., 9,37 Abds.	Lausburg: 6,43 Borm., Neustettin: 10,24 Borm., 3,40 Abds.
Lausburg: 9,4 Abds.	Nm. 8,40 Abds.
Neustettin: 6,55 Morg., 2,05 Nachm., 5,00 Nachm.	Rummelsburg: 29 Borm., Stettin: 11,6 Mittags
Rummelsburg: 8,55 Abds.	

Stolp - Danzig

ab Stolp: 5,5 Morg., 8,40 Borm., 10,35 Borm., 1,50 Mitt., 4,50 Nachm., 6,30 Nachm. ab Stolp mündl.: 7,30 Borm., 9,40 Borm., 12, Mitt., 3,00 Nm., 5,48 Nm., 7,30 Abds.

Stolp - Halbes.

ab Stolp 6,10 Morg., 12^o Mittags 5,05 Nachm.
an Rathsdammig 7,03 Borm. 12,53 Nachm. 5,5 Nachm.
an Nuttrin 7,32 Borm. 1,27 Nachm. 6,28 Nachm.
ab Nuttrin 7,40 Borm. 1,35 Nachm. 6,33 Abends.
ab Rathsdammig 8,19 Borm., 2,09 Nachm., 7,07 Abds.
an Stolp 9,12 Borm. 3,02 Nachm. 8 Abends.

* Verkehrt zwischen Rathsdammig und Nuttrin nur Mittwochs und Sonnabends vom 23. December 1900 bis 2. Januar 1901 täglich.

Stolper Kreisbahn.

ab Stolp 10,50 Borm. 6,27 Abends.
an Schmolzin 1,00 Nachm., 8,40 Abends.
an Dargersde 1,46 Nachm., 9,21 Abends.
ab Dargersde 6,01 Borm., 3,10 Nachm.,
ab Schmolzin 6,55 Borm., 3,53 Nachm.,
an Stolp 9,00 Borm., 6,06 Abends.